

Karsten Schreiner,
Hauptjugendreferent der SELK



Bausteine für die Beschäftigung im Jugendkreis mit der Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Vorbemerkung

Diese Arbeitshilfe ist – wie immer – für Mitarbeitende in der Jugendarbeit erstellt. Dabei ist sie nicht als ein durchgehender Gesamtprozess konzipiert, sondern als eine Sammlung mehrerer Vorschläge, die nebeneinander stehen und je nach Bedarf steinbruchartig verwendet werden können. Auf diese Weise gibt sie hoffentlich wieder genug Material an die Hand, das schnell und direkt umgesetzt werden kann.

Möglichkeiten für die Umsetzung der Jahreslosung mit Jugendlichen

Die Jahreslosung im Kontext

Benötigtes Material: Bibel, Papierbogen, Stifte

Die Jahreslosung aus 1. Brief des Paulus an die Korinther, Kapitel 16 ist Teil des Briefschlusses dieses ersten Briefs. Unmittelbar davor bittet Paulus um die Geldsammlung für die Jerusalemer Gemeinde und erläutert seine nächsten Reisepläne. Die Verse 13 und 14 sind eine Ermahnung an die Gemeinde. Ein Abschnitt mit persönlichem Bezug schließt sich an, dann folgen diverse Grüße und der Briefschluss des Paulus „mit eigener Hand“.

Wenn wir uns den gesamten 1.Korintherbrief angucken ist die Jahreslosung für 2024 so etwas wie die Überschrift. Paulus veranschaulicht an vielen Beispielen, wie ein Leben als Christ, ein Leben im Glauben gelingen kann und wo es bei den Korinthern nicht so gut klappt. Wenn ihr wisst möchtet worum es alles in diesem Brief geht empfehle ich euch gerne, ihn zu lesen oder ihr guckt einfach mal hier: <https://www.youtube.com/watch?v=LuurVpuqEr0>

- **Liebe**

Nutzt die 5 Buchstaben des Wortes Liebe als Anfangsbuchstaben für Wörter, die Liebe beschreiben:

L _____
I _____
E _____
B _____
E _____

- **Alltag: Liebelose Situationen mit Liebe verändern**

Überlegt gemeinsam, welche Situationen im Alltag oft „lieblos“ sind (z.B. in Schule, Familie, Straßenverkehr) und spielt diese Szene erst einmal als kurzes Rollenspiel so nach. Und anschließend nochmal so, wie sie sich verändern könnte, wenn alles, was wir tun, in Liebe geschieht.

- **Gottes- und Nächstenliebe konkret**

Überlegt gemeinsam, welchem Menschen ihr mit einem Besuch/Brief/Blume o.ä. eine Freude machen könnt – und setzt diese Aktion der Nächstenliebe konkret um.

Formuliert gemeinsam ein Gebet (z.B. für einen Gottesdienst), in dem ihr Gott für seine Liebe (ganz konkret) dankt.

Spielt gemeinsam die Geschichte vom Barmherzigen Samariter (Lk 10) als Rollenspiel inklusive Übertragung in unsere Zeit (z.B. in einem Gottesdienst zur Jahreslosung) nach. Hier findet ihr einen Vorschlag dazu:

Kurzes Anspiel zum Gleichnis: Der barmherzige Samariter (Lk 10)

Erzähler: Es kam einmal ein Gesetzeslehrer zu Jesus und wollte ihn auf die Probe stellen.

Gesetzeslehrer: Rabbi, was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?

Jesus: Was steht denn in der Bibel? Was liest du in Gottes Gesetz?

Gesetzeslehrer: „Liebe den Herrn, deinen Gott – und liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Jesus: Richtig. Handle so, dann wirst du bei Gott ewig leben.

Erzähler: Aber dem Gesetzeslehrer war das zu einfach – deshalb fragte er weiter: „Aber wer ist denn mein Nächster? Welche Mitmenschen soll ich denn lieben?“ - Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte:

Es folgt eine kurze szenische Darstellung – moderne Variante:

*in einer U-Bahn wird eine Frau überfallen und ihr wird ihr **Handy** geraubt; eine andere Frau (**Ntali**) wendet sich ab, 2 weitere flüchten anstatt zu helfen. Dann kommt eine Mitfahrerin und hilft der Verletzten aus der U-Bahn und holt Hilfe.*

Erzähler: Nachdem viele der Überfallenen nicht geholfen haben, hilft diese Fremde – und nimmt dafür sogar Opfer an Zeit und Geld auf sich. - Im Original geht die Geschichte so:

Lektorin: *Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs überfielen ihn Räuber. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halb tot liegen. Nun kam zufällig ein Priester denselben Weg. Er sah den Mann liegen und ging vorbei. Genauso machte es ein Levit, als er an die Stelle kam: Er sah ihn liegen und ging vorbei.*

Schließlich kam ein Reisender aus Samarien. Als er den Überfallenen sah, ergriff ihn das Mitleid. Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn in das nächste Gasthaus, wo er sich weiter um ihn kümmerte. Am anderen Tag zog er seinen Geldbeutel heraus, gab dem Wirt zwei Silberstücke und sagte: „Pflege ihn! Wenn du noch mehr brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.“

Erzähler: Daraufhin dreht Jesus die Eingangs-Frage um und fragt den Gesetzeslehrer:

Jesus: Was meinst du? Wer von den dreien hat an dem Überfallenen als Mitmensch gehandelt?

Gesetzeslehrer: Der, der ihm geholfen hat!

Jesus: Dann geh und mach du es ebenso!

Erzähler: Denn wenn ein Mitmensch Hilfe braucht, gibt es nichts wichtigeres als ihm zu helfen. Egal, wer er ist, wo er herkommt und ob er uns fremd ist.

Liebe ist...



Benötigtes Material: Stifte, Papier, Papierbogen

Das Wort „Liebe“

- „Liebe ist...“ – vervollständigt den Satz, in dem ihr passende Wörter in das Bild schreibt.
- Ergänzt zusammen die folgenden Redewendungen. Vielleicht fallen euch ja auch noch andere ein:

Liebe geht durch _____

Wo die Liebe _____

Liebe macht _____

Was sich liebt, das _____

Man kann nicht nur von _____ und Liebe leben.

- Welche Arten von Liebe gibt es, welche Wortzusammensetzungen fallen euch ein (wie z.B. Geschwister-liebe)?

Liebe zwischen Menschen

- „Ich hab dich lieb!“ – wer sagt das zu dir? Zu wem sagst du das? Zu wem könntest du das sagen? Und warum?
Haltet eure Überlegungen in Stichworten fest.

Not sehen – Mitleid empfinden – handeln

Der barmherzige Samariter in unserer Zeit

Benötigtes Material: Text in Kopie für alle, Papier, Klebestifte, Stifte

Bringt die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge, indem ihr sie ausschneidet, sortiert und dann aufklebt.

Dann fand ihn Dimitri Tolkowjew, der auf dem Weg zu seiner Spätschicht war. Obwohl er sich in der Probezeit befand und sein Vorgesetzter ihm wegen seiner Herkunft gerne alles Mögliche anhängte, nahm er sich des Verletzten an. Denn er konnte nicht anders, denn dieser tat ihm sehr leid. Er ging zu ihm, legte ihn in die stabile Seitenlage und wischte ihm das Blut mit seinem Taschentuch aus dem Gesicht.

Zufällig kam ein Pfarrer mit seinem Auto denselben Weg entlang. Er war spät dran, denn der Gottesdienst sollte beginnen. Die Glocken läuteten schon. Er hatte sich mit seiner Zeit wieder einmal verschätzt und würde es gerade noch schaffen, pünktlich zu kommen. Also hielt er nicht an, nahm sich aber vor, vor dem Gottesdienst noch schnell den Rettungsdienst zu informieren. Auch hatte er Angst, weil er kein Blut sehen kann.

Ein Mann fuhr mit seinem Fahrrad nach seinem langen Arbeitstag nach Hause. Er ist sehr müde und freut sich auf den Feierabend. Am Ortsausgang begegnet ihm eine Gruppe angetrunkenen Jugendlicher. Weil sie angetrunken sind, laufen sie auf die Straße vor das Fahrrad des Mannes. Dieser stürzt und schlägt mit dem Kopf auf den Asphalt. Als sie ihn bewusstlos liegen sehen, laufen sie schnell davon.

Dann bat er eine alte Dame, die gerade zu ihrer Mülltonne ging, einen Krankenwagen zu rufen. Bis dieser eintraf, blieb er bei dem Mann. Als er sah, dass der Mann einen Schock hatte und fror, legte er seine eigene Jacke über ihn.

Auch eine Krankenschwester kam nach ihrem langen Arbeitstag an dieser Stelle vorbei. „Nicht schon wieder!“ dachte sie, „ich habe heute schon so viele Verletzte gesehen und so vielen geholfen, ich kann nicht mehr! Ob der wohl betrunken ist? ...“ Und sie fuhr weiter.

Als der Rettungswagen kam, fragte er, in welches Krankenhaus der Mann gebracht würde. Schon am nächsten Tag besuchte er dort den Mann.

Lest das Gleichnis vom barmherzigen Samariter im Lukasevangelium im 10. Kapitel, in den Versen 25 bis 37. Welche Parallelen, welche Unterschiede fallen auf?

Ist der christliche Glaube eine Voraussetzung für Nächstenliebe? Warum? Warum nicht?

Liebe zu Menschen und Liebe zu Gott

Benötigtes Material: Stifte, vorbereitete Zettel in mehreren Kopien

Verschiedene Begriffe für „Liebe“

Im Griechischen, der Sprache, in der das Neue Testament im Original geschrieben wurde und in der auch der Apostel Paulus geschrieben hat, gibt es verschiedenen Begriffe für das Wort Liebe:

„**Philia**“ meint Freundschaft oder Liebe für eine bestimmte Sache: „Philo-sophie“ bedeutet daher die Liebe zur Weisheit (=sophia).

Beispiel: _____

„**Eros**“ meint die leidenschaftliche, begehrende, sinnliche Liebe, z.B. bei Liebes- und Ehepaaren.

Beispiel: _____

„**Agape**“ meint die uneigennützig, aufopfernde, selbstlose Liebe, z.B. die Nächstenliebe.

Beispiel: _____

Überlegt euch zu jedem Begriff konkrete Beispiele. Notiert und erklärt sie mit Stichworten.

Die Liebe zu Gott

Jesus sagt im sog. **Doppelgebot der Liebe**: „*Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!*“ (Mt 22,37+39)

Was bedeutet das?

- Besprecht in eurer Gruppe, was mit diesem Gebot ganz konkret gemeint sein könnte. Überlegt dabei: Handelt es sich wirklich um ein Doppelgebot – oder geht es um Liebe in dreierlei Hinsicht?
- Das Doppelgebot der Liebe ist Jesu Antwort auf die Frage, was das höchste Gebot sei. Er fasst damit die Gebote sozusagen zusammen. Versucht die 10 Gebote (2. Mose 20, 1-17) jeweils einem der beiden Teile des Doppelgebotes zuzuordnen:

Gott lieben	den Nächsten lieben
- 1. Gebot	- 4. Gebot
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-

Agape = Liebe

„All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“

Vergleiche die verschiedenen Übersetzungen des Jahreslosungs-Verses aus 1 Kor 16,14. Welche gefällt dir am besten und warum?

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ (Einheitsübersetzung)

„All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ (Lutherbibel 2017)

„Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein!“ (Gute Nachricht Bibel)

„Egal, was ihr macht, Hauptsache, euer Grundmotiv ist die Liebe“ (Volxbibel)

„Let all your things be done with charity“. (King James Version)

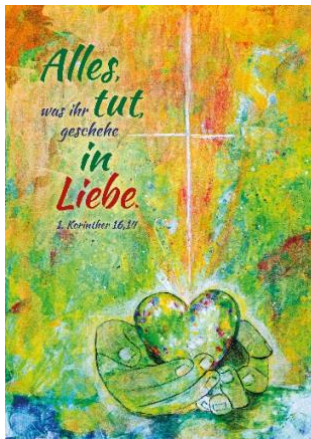
- Überlegt im Gespräch was es bedeutet, wenn alle Dinge „in Liebe geschehen“ sollen und erklärt es an einem Beispiel.
- Einige Kapitel vor unserem Jahreslosungsvers schreibt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief folgenden Satz: **„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe – aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“** (1 Kor 13,13)
Lest 1 Kor 13, 1-13 (das sog. „Hohelied der Liebe“) und schreibt die positiven Begriffe heraus, mit denen Paulus die Liebe charakterisiert, z.B. langmütig, ...
- Schreibt, in 1 -2 Sätzen eine Definition von „Liebe“, wie Paulus sie versteht.
„Liebe“ ist für Paulus...

Meint Paulus eher „**philia**“, „**eros**“ oder „**agape**“ (siehe: „verschiedene Begriffe für Liebe“)? An wessen Liebe denkt Paulus bei seinem „Hohenlied der Liebe“? **Tipp:** Lies bei 1 Joh 4,16 nach.

Bildbetrachtung

Benötigtes Material: Stifte, Papier, Papierbogen, Kopien der Bilder

Betrachtet erst das Bild ohne Text. Was fällt euch dazu ein? Was seht ihr. Was gefällt euch/gefällt euch nicht? Wofür stehen die Motive eurer Meinung nach?



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de